

Kooperationspartner

- JZMV Urologie
Sprechstunde für Inkontinenz- und Potenzprobleme
Bahnhofstraße 24, 39576 Hansestadt Stendal
Tel.: 03931 66 7421
- Klinik für Kinder- und Jugendmedizin
des Johanniter-Krankenhauses
Wendstraße 31, 39576 Hansestadt Stendal
Tel.: 03931 66 7350
- Klinik für Radiologie
des Johanniter-Krankenhauses
Wendstraße 31, 39576 Hansestadt Stendal
Tel.: 03931 66 1301

Johanniter-Krankenhaus Stendal
Wendstraße 31, 39576 Stendal
Tel.: 03931 660 Fax: 03931 217112
Mail: krankenhaus@sdl.johanniter-kliniken.de
www.johanniter-stendal.de

Was können Sie tun?

Wenn Sie unter unwillkürlichem Harn- oder Stuhlverlust, oder einer Beckenbodensenkung leiden bzw. ständigen Harn- oder Stuhldrang verspüren, dann wenden Sie sich vertrauensvoll an uns:

Hotline des Kontinenzentrums:
03931 66 7777

Unter dieser Telefonnummer erhalten Sie kurzfristig einen Beratungstermin.

Kliniken des Kontinenz- und Beckenbodenzentrums:

Frauenklinik:
Chefarzt Dr. med. Andreas Neumann
Ltd. Oberärztin Dr. med. Beate Koberstein

Urologische Klinik:
Chefarzt Dr. med. Guido Kramer
Leitender Oberarzt Dr. med. Alexander Albrecht

Chirurgische Klinik:
Chefarzt Prof. Dr. Jörg Fahlke

Kontinenz- und Beckenbodenzentrum
am Johanniter-Krankenhaus Stendal
Wendstraße 31
39576 Hansestadt Stendal



Kontinenz- und Beckenbodenzentrum

Johanniter-Krankenhaus
Stendal

Mit Inkontinenz wird klinisch das Unvermögen beschrieben, Harn oder Stuhl willkürlich oder unwillkürlich zurückhalten zu können. Sie ist für die Betroffenen eine große psychische und nicht selten auch eine soziale Belastung, die bei fehlender Behandlung oft zur sozialen Isolation führt.

Laut Schätzungen sind in Deutschland etwa 6 Millionen Menschen von einer Harninkontinenz und 3 Millionen Menschen von einer Stuhlinkontinenz betroffen. Die Deutsche Kontinenzgesellschaft hat es sich zur Aufgabe gemacht, die „peinliche“ Erkrankung Inkontinenz aus der Tabuzone zu holen, die Öffentlichkeit und auch die Betroffenen aufzuklären und die Möglichkeiten für eine optimale Diagnostik und Therapie zu verbessern. Dazu fördert sie unter anderem die Gründung von Kontinenz- und Beckenbodenzentren.

Die an der Thematik beteiligten Kliniken und Fachabteilungen des Johanniter – Krankenhauses in Stendal haben die Gründung eines Kontinenz- und Beckenbodenzentrums der Altmark vereinbart und die Anerkennung erhalten. Gynäkologen und Urologen diagnostizieren und behandeln schwerpunktmäßig die Harninkontinenz und Beckenbodensenkung, für die Stuhlinkontinenz übernehmen die Chirurgen Abklärung und Therapie. Voraussetzung für den Behandlungserfolg ist darüber hinaus in einem Zentrum die enge interdisziplinäre Zusammenarbeit mit der Physiotherapie, der Radiologie, der Pädiatrie (Kinderklinik), der Inneren Medizin oder der Geriatrie (Altersmedizin).

Durch die koordinierte und an modernsten Behandlungsstandards ausgerichtete Zusammenarbeit eröffnen sich für Patienten aus der Altmark mit Kontinenz- und Beckenbodenproblemen damit neue, besonders zielgerichtete Behandlungsmöglichkeiten.

Diagnostik

Urologische und Gynäkologische Diagnostik

- körperliche Untersuchung, Krankengeschichte
- umfassende Harnuntersuchung
- Ultraschall, auch über die Scheide
- Harnröhren- und Blasenspiegelung
- Blasendruckmessung
- Harnflussmessung
- Harnröhrendruckprofil in Ruhe und unter Belastung
- Inkontinenzdiagnostik und med. Therapie beim Kind

Chirurgische Diagnostik

- Basisdiagnostik
- Spezialisierte proktologische Untersuchungen
- Enddarmspiegelung
- Dickdarmspiegelung
- Ultraschall, auch über den Enddarm
- Spezialisierte Röntgendiagnostik (CT , MRT)



Therapeutische Möglichkeiten

Frauenklinik

- Medikamentöse Therapie
- Physiotherapie (Beckenbodengymnastik und Elektrostimulation)
- Plastische Operationen im Bereich des Beckenbodens von der Scheide, über eine Bauchspiegelung und vom Bauchschnitt aus
- Behebung von Senkungszuständen der Gebärmutter und der Scheide auch unter Verwendung von Implantaten in Form von Kunststoffnetzen
- Einlage spannungsfreier Bänder unter die Harnröhre (TVT)
- Unterspritzung der Harnröhrenschleimhaut (Bul-kamid)

Urologische Klinik

- Medikamentöse Therapie
- Unterspritzung der Harnröhrenschleimhaut (Makroplastique)
- Botox-Injektion der Blase
- Schlingenplastiken
- Harnumleitung (Ileum-Conduit, Neo-Blase)
- Therapie von Verengungen unterhalb der Blase, alternative Verfahren (Rezüm), Blasensteinentfernung, Entfernung von Prostatagewebe durch die Harnröhre (TURP), Harnröhrenschlitzung
- Implantation eines künstlichen Harnröhrenverschlusses

Chirurgische Klinik

- Hämorrhoiden
- Analfisteln und Abszesse
- Analfissur
- Tumore von After und Enddarm
- Enddarmvorfall
- sakrale Neuromodulation (Schrittmacher für Blase und Darm)